Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 24 vom 14.10.15 –Herbstbericht-

Herbstbericht 2015;

Nach einem milden Winter und einem trockenen, sonnigen März startete der April relativ kalt. Ab der 2. Aprilhälfte sorgte schönes, sonnig warmes Frühlingswetter mit Tageshöchsttemperaturen bis 27°C für einen schnellen Antrieb der Vegetation und führte zwischen dem 20.-24. April zu einem einheitlichen Austrieb der Reben am Kaiserstuhl. Bedingt durch die guten Witterungsbedingungen konnten wir Anfang Mai fast überall das 3-Blattstadium der Reben beobachten. Insgesamt befand sich der Vegetationsstand zu diesem Zeitpunkt im langjährigen Mittel. Kräftige Niederschläge am 01. Mai führten zu heftigen Primärinfektionen der Peronospora. Ein starkes Gewitter am 13. Mai 2015 verbunden mit starkem Wind und Hagel führten teilweise zu enormen Hagelschäden auf den Gemarkungen Oberrotweil, Bickensohl, Achkarren, Ihringen, Wasenweiler und Bötzingen. Wobei die Gemarkung Ihringen im Mittelpunkt dieses Ereignisses lag und nahezu die gesamte Rebfläche in unterschiedlicher Stärke geschädigt wurde. Gleichzeitig wurden mit diesem Witterungsereignis weitere heftige Primärinfektionen und gleichzeitig Sekundärinfektionen der Rebenperonospora am Kaiserstuhl ausgelöst. Dies erfolgte in einer besonders empfindlichen Phase der Rebenentwicklung, da die Gescheine und auch der ungeschützte Neuzuwachs direkt Peronosporabefall aufwiesen. Innerhalb vier Wochen vor, während und bei der „abgehenden Blüte“ waren 3 Pflanzenschutzmaßnahmen in kurzen Intervallen (ca. 8 Tage) am Kaiserstuhl notwendig um diese enorme Infektionswelle aufzuhalten. In guter Zusammenarbeit mit der Weinbauberatung meisterten die Winzerinnen und Winzer diese besondere Herausforderung der Vegetation 2015.
Ab Anfang Juni förderte eine Hochdruckwetterphase mit Tageshöchsttemperaturen von 30°C die Rebblüte, so dass innerhalb von 2 Wochen, bis Mitte Juni die frühen und mittleren Lagen am Kaiserstuhl verblühten. Je nach Lage, Sorte und Wüchsigkeit der Reben kam es teilweise zu Verrieselungen insbesondere bei den Burgundersorten. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir einen Vegetationsvorsprung von ca. 10 Tagen gegenüber dem langjährigen Mittel.
Im Verlauf des Junis waren nur wenige, ergiebige Niederschlagsereignisse wodurch ab Anfang Juli erste Anzeichen von Trockenstress, vor allem in den Junganlagen und jüngeren Rebanlagen und an den bekannten Trockenstandorten, sichtbar wurden. Das Wässern war eine wichtige Maßnahme um den Stoffwechsel besonders in diesen Rebanlagen und an den bekannten Trockenstandorten am Kaiserstuhl in Schwung zu halten. Jetzt zahlten sich die Investitionen in Tropfbewässerungstechnik für viele Winzer aus.
Erst die Niederschläge im August, die aber nach Abschluss des „vegetativen Wachstum der Rebe“ gefallen sind, entspannten die trockene Lage und führten noch zu einer nicht vermuteten Gewichtszunahme der Trauben.
Ab Mitte Juli wurden Fragen und die Besorgnis der Winzer bezüglich der Kirschessigfliege laut. Bedingt durch die trocken, heiße Witterung im Juli war jedoch auch im Obstbau ein deutlich geringerer Populationsaufbau zu beobachten. Ein verstärktes Monitoring betreffend der Eiablage der KEF wurde durch das Staatliche Weinbauinstitut, Freiburg durchgeführt. Hierdurch ergab sich einerseits eine Überwachung, andererseits ein Überblick über die Situation. Mit wenigen Befallsmeldungen blieben wir 2015 größtenteils von Schäden durch KEF verschont. Wobei ganz deutlich zu beobachten war, dass ab Anfang Oktober der

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaisertsuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/2187-5899
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

Befallsdruck insbesondere auch beim Spätburgunder deutlich anstieg. Wir hatten viel Glück, dass wir so durchgekommen sind.
Trotz der positiven Erfahrung von 2015 müssen wir sicherlich in den kommenden Jahre ab Reifebeginn/Weichwerden der Trauben mit einem möglichen Befall durch die KEF im Weinbau rechnen und entsprechende Strategien zur Bekämpfung fortentwickeln.
Der Gesundheitszustand der Trauben wurde durch eine nahezu optimale August- und Septemberwitterung begünstigt. Bei der ab dem 14. September 2015 startenden Hauptlese waren in guten Lagen und bei Sorten/Klone mit geringen Erträgen sowohl Müller-Thurgau als auch Burgundersorten am Punkt der „physiologischen Reife". Von Anfang hatten wir hohe bis sehr hohe Zuckerwerte (Müller-Thurgau 80-90°, Burgunder 90-100°). Dennoch zeigte das Pressen mancher Trauben zu diesem Zeitpunkt, dass teilweise diese angestrebte Reife noch nicht erreicht war (Kerne lösten sich schwer von Fruchtfleisch, Saftausbeute gering…etc.). Erst in der zweiten Erntewoche, ab dem 21. September war die physiologische Reife einheitlich. Ab diesem Zeitpunkt wurden bei optimalen Witterungsbedingungen und optimalem Gesundheitszustand der Trauben auf Hochtouren geerntet. Schon vor dem Feiertag am 03. Oktober war in den meisten Betrieben die Hauptlese abgeschlossen. Wiederum wurde die Ernte in ca. 3 Wochen bzw. in 20-22 Lesetagen eingebracht.
Das überwiegend sehr positive Ernteergebnis 2015 wird durch die vom Hagel betroffenen Flächen am Kaiserstuhl getrübt. Hier wird seit letzter Woche die zweite Traubengeneration gelesen.
Die aktuell vergorenen Jungweine zeigen sortentypische Frucht, frische, harmonische Säurestruktur und einen vielschichtigen Abgang. Wir sind voller Vorfreude auf diesen Weinjahrgang.

Sachkunde Pflanzenschutz

1. Ab dem 26. November 2015 muss jeder Anwender, Berater oder Verkäufer von Pflanzenschutzmittel einen Sachkundeausweis im Scheckkartenformat besitzen. Im Weinbau wird der Handel ab 2016 beim Einkauf von Pflanzenschutzmittel den Sachkundeausweis kontrollieren. Dem entsprechend sollten alle, die vor dem 14.12.2012 sachkundig waren bis spätestens 25. November 2015 die Übertragung ihrer Sachkunde beantragen. Dies geht unter www.pflanzenschutz-skn.de am Schnellsten.
2. Gemäß dem neuen Pflanzenschutzgesetz muss jeder Sachkundige im Pflanzenschutz sich innerhalb von 3 Jahren 4 –Stunden, oder 2x2 Stunden weiterbilden. Für viele Sachkundige endet der erste Fortbildungszeitraum am 31.12.2015 (siehe Scheckkarte). Hierzu wurden von uns schon etliche Veranstaltungen durchgeführt. Aktuell möchten wir sie auf folgende Termine hinweisen:

   13.11.2015 4-stündig — **12:30 – 17:30 Uhr Stadthaus in Neuenburg (Marktplatz 2), Gebühr 10,-€**
   Anmeldung telefonisch 0761/21879580 oder per e-mail: landwirtschaft@lkbh.de
   Bitte geben sie ihre Adresse, Geburtsdatum, Geburtsort, Telefon/e-mail an!

   Vom Landratsamt Emmendingen werden folgende Termine angeboten:
   04.11.2015 — **13:00-17:00 Uhr Bürgerhaus Tutschfelden (Schwerpunkt Ackerbau und Obstbau)**
   12.11.2015 — **09:00-13:00 Uhr Stadthalle Waldkirch (Schwerpunkt Grünland**

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach
Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaisertsuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/2187-5899
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de

und Ackerbau)
16.11.2015 18:00-22:00 Uhr Silberberghalle Bahlingen a.K. (Schwerpunkt Weinbau und Obstbau)
Bitte Voranmeldung per e-mail an: landwirtschaftsamt@landkreis-emmendingen.de.
Die Gebühr beträgt 10,-€.

Neuer Sachkundekurs für Nicht-Sachkundige
Ab dem 20.01.2016, 19:30 Uhr bieten wir einen Sachkundekurs (6 Schulungsabende an folgenden Terminen: 20.01./27.01./03.02./17.02./24.02./02.03. und 1 Prüfungstag am 04.03.) für Nicht-Sachkundige an. Der Kurs findet in der Winzergenossenschaft Bickensohl statt.
Gebühr: 40,-€ Kursgebühr, + 40,-€ Prüfungsgebühr (80,-€).
Wir bitten um Anmeldung unter Tel: 0761/21879580 oder per e-mail
landwirtschaft@lkbh.de.
Der Kurs ist auf maximal 50 Teilnehmer beschränkt. Das Datum der Anmeldung zählt.

Umstrukturierung 2015
Als Anlage zu dieser Weinbauinfo erhalten sie den heute frisch eingetroffenen Umstrukturierungsantrag für die neue Kampagne (Antrag 2015, Pflanzung 2016). Bitte beachten sie die Antragsfrist bis 31.12.2015 (Ausschlussfrist).

Umsetzung der EU-Anbauregelung ab 2016 (Autorisierung)
Diese Thema ist bis dato äußerst kompliziert. Ich denke man sollte von Seiten der Praxis noch Geduld aufbringen bis das Ganze rechtlich fixiert und bürokratisch geordnet ist. Als Anlage sende ich ihnen den **„Antrag auf Umwandlung von nicht genutzten und noch gültigen Pflanzrechten in eine Genehmigung für Rebenpflanzungen in Rahmen der ab dem 01.01.2016 geltenden neuen Anbauregelungen“.**
Bitte lesen sie zum besseren Grundverständnis die Erläuterungen auf Seite 3 des Antrags.
Prüfen sie die Geltungsdauer ungenutzter Pflanzrechte in ihrem Betrieb und handeln sie vor dem Verfall.

Zuletzt möchte ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit während der Vegetationsperiode 2015 bedanken. Es kündigt sich ein terminreicher und arbeitsamer Winter an. Der regelmäßige Infodienst endet mit dieser Weinbauinfo. Ich werde sie aber über wichtige Neuigkeiten weiterhin informieren.

Gez. Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl
LK Breisgau-Hochschwarzwald

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach

Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaisertsuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/2187-5899
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de